



# ORTSGESPRÄCH

Eine Bürgerinformation für den Ortsteil Schnathorst

6. Jahrgang 2/87

Windmühle  
im Struckhof:

**Kulturdenkmal auf Dauer erhalten**



**Weitere Themen dieser Ausgabe:**

Auswirkung der geplanten Steuerreform auf unsere Gemeinde!

Nachrichten aus Schnathorst





# Schnathorster Ortsgespräch



## Inhalt:

Seite:

Inhalt, Impressum, Vorwort.....	2
Windmühle Stuckhof:	
<b>Kulturdenkmal auf Dauer erhalten !...</b>	<b>3</b>
Stoltenbergs Steuerreform:	
<b>Ruin für die Gemeinde Hüllhorst ?....</b>	<b>5</b>
Hüllhorster Bürgerlexikon:	
<b>Finanzen (Begriffe zur Steuerreform).</b>	<b>6</b>
Dorfgemeinschaftsraum Tengern:	
<b>Ein Raum der Begegnung.....</b>	<b>9</b>
<b>Sporthalle Hüllhorst.....</b>	<b>10</b>
Umeltschutz ist machbar:	
<b>Waschen und Putzen.....</b>	<b>11</b>
Einweihung der Friedhofskapelle in Niedringhausen.....	12
Dorfgemeinschaftshaus Holsen:	
<b>Baumaßnahme abgeschlossen.....</b>	<b>13</b>
SPD-Fraktion setzt Eckpunkte:	
<b>Jugendarbeit mit Blick nach vorne....</b>	<b>14</b>
Unser Dorf soll schöner werden:	
<b>Herausforderung für alle.....</b>	<b>15</b>
Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst.....	16
Nachrichten aus Schnathorst.....	18

## Impressum:

### Herausgeber:

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
Ortsverein Schnathorst

### Verantwortlich:

Reinhard Wandtke  
Bollweg 35  
4971 Hüllhorst

### Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Erich Maschmeier, Hans Schwitalski, Heinz  
Krusberski, Helmut Post, Wilfried  
Tiemeier, Cornelia u. Reinhard Wandke

### Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Wilhelm  
Pöttger, Hans Hamel, Rolf Bökenkröger,  
Cornelia und Reinhard Wandtke, Jörg  
Sicksch, Ernst-Wilhelm und Martin Rahe,  
Wilfried Tiemeier.

### Layout:

J. Sicksch, W. Tiemeier, E.-W. u. M.  
Rahe, C. u. R. Wandtke

Organisation: R. Bökenkröger, E.-W. Rahe

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 600 Exemplare

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Nach der Sommerpause im Gemeinderat ist auch hier der politische Alltag wieder eingeleitet. Die anstehenden Themen wollen wir wieder öffentlich machen, damit auch Sie die Möglichkeit haben, sich Ihre Meinungen zu bilden.

Die geplante Steuerreform z.B. ist nicht nur ein Thema in Bonn.

Bei uns in Hüllhorst hat die geplante gigantische Umverteilung konkrete Auswirkungen, auf die wir in unserem Bericht ab S. 5 näher eingehen.

In der Schulentwicklung, die wir in den letzten Ausgaben mehrfach behandelt haben, tut sich auch einiges.

In den Gremien des Rates und in der Öffentlichkeit nimmt die Gesamtschule konkrete Formen an.

Über den Stand der Diskussion kann jetzt noch nicht abschließend berichtet werden, wir werden jedoch in unserer nächsten Ausgabe ausführlich auf dieses Thema eingehen.

Die Aktion "Unser Dorf soll schöner werden", an der sich diesmal Schnathorst und Ahlsen-Rheineberg beteiligt haben, macht deutlich, daß die Dorfgestaltung eine Aufgabe für uns alle, für Bürger, Vereine und für die Gemeinde ist.

Für Kritik und Anregungen sind wir natürlich wieder jederzeit offen.

Ihre Meinungen haben uns in der Vergangenheit viele Möglichkeiten gegeben, interessante Themen aufzugreifen.

Die nächste Ausgabe unseres "ORTSGESPRÄCHES" wird zwischen Weihnachten und Neujahr erscheinen.

Bis dahin verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

**Ihre Ratsmitglieder:**

**- Heinz Krusberski - Erich Maschmeier - Helmut Post -**



Windmühle  
im Struckhof:

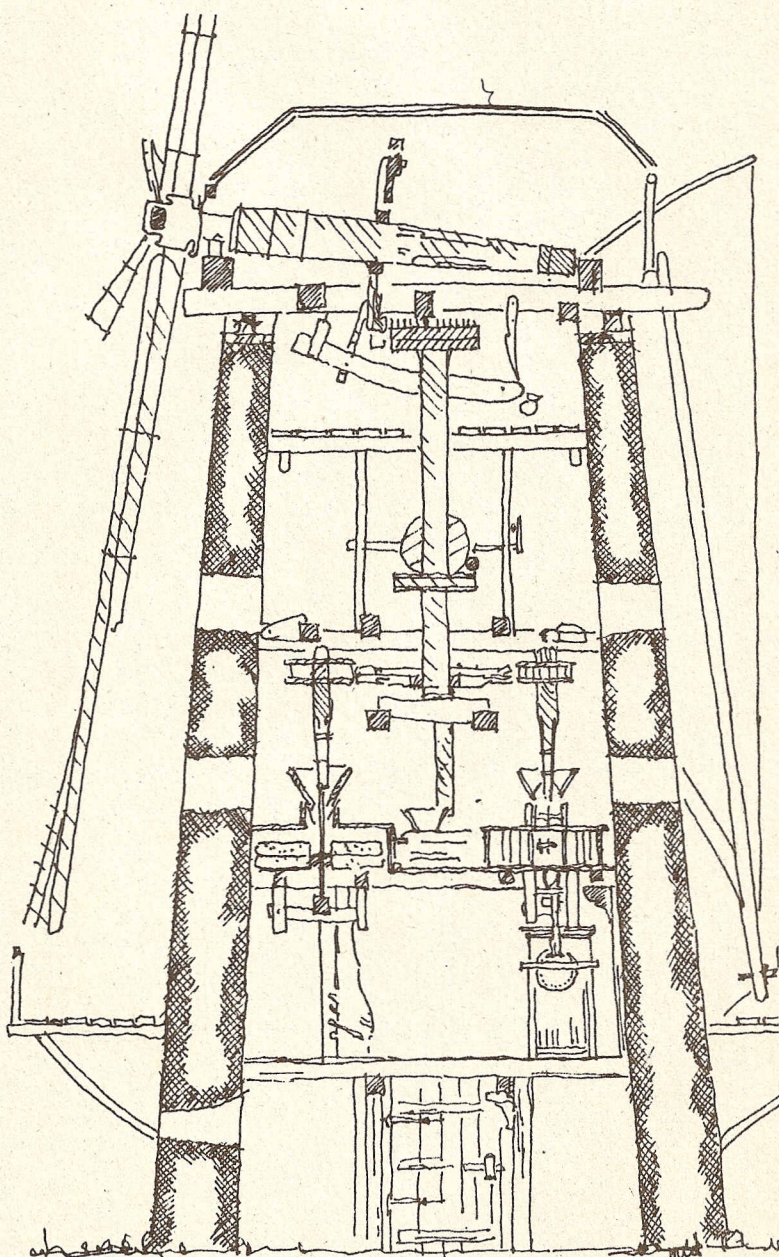
# Kulturdenkmal auf Dauer erhalten

Der Jugend,- Sport- und Kulturausschuß der Gemeinde Hüllhorst beschloß in seiner Sitzung am 18. August 1987, beim Kreis und beim Mühlenverein die Restaurierung und Instandsetzung der früheren Windmühle Kröger im Struckhof zu beantragen. Die Materialkosten für die Mühlenrestaurierung werden sich nach Angaben des Mühlenvereins auf ca. 195.000 DM belaufen. Der Ausschuß war der Meinung, daß die auf die Gemeinde Hüllhorst entfallenden anteiligen Kosten von ca. 20.000 DM vertretbar seien, da es gelte ein bäuerliches Kulturdenkmal auf Dauer zu erhalten. Für die Gemeinde Hüllhorst hätte diese Maßnahme in Bezug auf die Mühlenstraße des Kreises Minden - Lübbecke eine besondere Bedeutung. Als einzige Gemeinde des Kreises könnte sie in ihrem Bereich drei Mühlentypen aufweisen. Nämlich die Roßmühle in Oberbauerschaft, die Wassermühle "Husenmühle" im Nachtigallental und nun die Windmühle im Struckhof. Die Mühle, bzw. der Mühlenstumpf ist seit langem in die Liste des Landschaftsverbandes über erhaltenswerte Baudenkmale eingetragen. Der Eigentümer Heinz Kröger ist selbst daran interessiert, daß sich demnächst wieder die Windmühlenflügel im Struckhof drehen.

## Zur Geschichte der Mühle

Die Windmühle im Struckhof wurde im Jahre 1883 durch den Müller Karl Kröger errichtet. (Davor waren die Krögers Pächter der alten Wassermühle "Poggenmühle" in Schnathorst.) Im Jahre 1938 wurde das Flügelwerk der Mühle durch Sturm einwirkung beschädigt. Da eine Reparatur nicht lohnte, wurde der Mühlenbetrieb auf Ma-

schinenkraft umgestellt. Der Mühlenrumpf wurde um 3 Meter gekürzt. Nach dem letzten Krieg wurde der Mahlbetrieb eingestellt. Für private Zwecke des Eigentümers ist nur noch ein Schrotgang funktionsfähig.





## Die Westfälische Mühlenstraße im Kreis Minden-Lübbecke

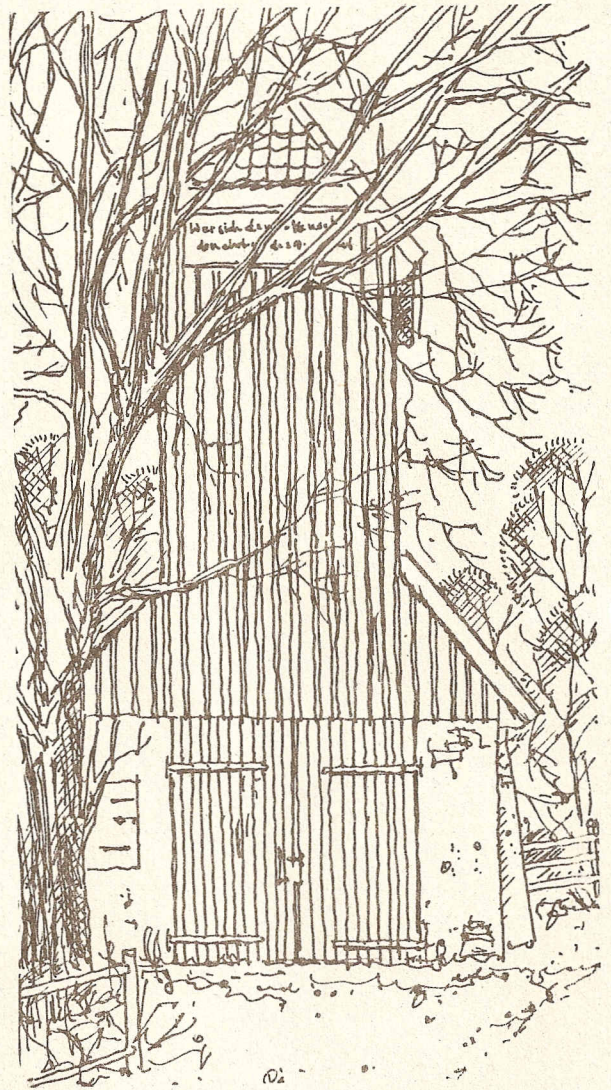
In unserem Kreis gibt es die meisten noch erhaltenen Mühlenbauten in Nordrhein - Westfalen, die das "Mühlensterben" in mehr oder weniger gutem Zustand überlebt haben.

Um das Bild einer besonders ausgeprägten, vielgestaltigen und in ihrer Art unvergleichlichen Mühlenlandschaft zu erhalten, will der Kreis Minden - Lübbecke seine wichtigsten und wertvollsten Mühlen schützen und erneuern.

In vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen den Vertretungen des Kreises, der Städte und Gemeinden mit dem Westfälischen Denkmalamt, mit den Eigentümern und Handwerkern und nicht zuletzt mit den Heimatpflegern und den örtlichen Vereinen sind - tatkräftig vom Land Nordrhein Westfalen und dem Landschaftsverband Westfalen - Lippe unterstützt - bisher über dreißig Mühlen restauriert worden.

Die Mühlengruppen des "Mühlenverein im Kreis Minden - Lübbecke" betreuen die einzelnen Mühlen, setzen sie wieder in Betrieb und leisten eine unbezahlte, beispielhafte Denkmalpflege.

Angesichts der Vielzahl der Mühlen wurde eine "Mühlenkarte" des Kreises Minden - Lübbecke erstellt, die den Weg zu allen Mühlen und sonstigen Sehenswürdigkeiten des Kreises weist. Man kann die Karte beim Kreis Minden - Lübbecke und an den Mühlenstandorten erhalten.



### Altes Feuerwehrgerätehaus demnächst in neuem Glanz ?

Die Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schnathorst hat sich zum Ziel gesetzt, das alte Feuerwehrgerätehaus am Lübber Siek zu renovieren und einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Das Feuerwehrgerätehaus, im Jahre 1914 errichtet, wurde von der Löschgruppe Schnathorst bis 1966 genutzt. Ein Landeszuschuß für die Renovierung wurde von der Gemeinde Hüllhorst beantragt.

Wir meinen, daß die Idee der Löschgruppe Schnathorst ein bedeutsamer Beitrag zum Erhalt des Schnathorster Dorfbildes und ein vorbildliches Beispiel gemeinschaftlichen Handelns werden kann.



**STOLTENBERGS STEUERREFORM:**

# Ruin für die Gemeinde Hüllhorst?



In allen Städten und Gemeinden wird zur Zeit die bevorstehende Steuerreform der Bundesregierung heftig diskutiert. Da ein erheblicher Teil der dadurch zu erwartenden Steuerausfälle auf die Kommunen abgewälzt wird, müssen sie befürchten, daß ihre finanzielle Ausstattung zusammenbricht.

Viele Gemeinden befinden sich schon heute, z.B. durch die zusätzlichen Soziallasten infolge der Dauerarbeitslosigkeit, an der Grenze ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit.

Das Gesamtpaket der von der Bundesregierung beschlossenen Steuerreform 1988 und 1990 umfaßt ein Volumen von 44 Milliarden DM.

Die Steuerausfälle der Gemeinden belaufen sich davon allein auf 10 Milliarden DM

Die Bundesregierung hat zwar die Reform in diesem Ausmaß beschlossen, sie hat aber bisher nicht gesagt, wie sie die Steuerausfälle finanzieren will.

Vor allem hat sie keine Aussage darüber gemacht, ob und in welcher Weise und Höhe sie den Städten und Gemeinden einen finanziellen Ausgleich zukommen lassen will.

Das ist eine in höchstem Maße unseriöse Politik. Man kann nicht auf Einnahmen verzichten, wenn man sich nicht gleichzeitig Gedanken darüber macht, wie man die zwangsläufig anfallenden Ausgaben finanzieren will. Dies besonders dann nicht, wenn die Einnahmeausfälle zu einem großen Teil bei anderen entstehen.

Der Bund kann sich aufgrund seiner Gesetzgebungskompetenz andere Einnahmen verschaffen und damit entlasten.

Die Länder und Gemeinden haben diese Möglichkeit nicht oder nur in einem sehr geringen Maße. Es ist darum kein Wunder, daß dieses Verfahren der Bundesregierung von allen Kommunalpolitikern-auch der Regierungsparteien-auf das schärfste kritisiert wird.

Wir wollen die möglichen Auswirkungen der Steuerreform auf die Gemeinden am Beispiel unserer Gemeinde Hüllhorst darstellen.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde wird an der sogenannten "freien Spitze" gemessen. Das ist der Betrag, der von den laufenden Einnahmen nach Abzug der laufenden Ausgaben und der Kreditkosten (Zinsen und Tilgung) noch übrig bleibt. Die "freie Spitze" wird zur Mitfinanzierung von Investitionen verwendet.

In der folgenden Tabelle sind die bei der Gemeinde Hüllhorst erwirtschafteten "freien Spitzen" und die Investitionsausgaben für die Jahre 1980-1987 aufgeführt. Besonders die Beträge der "freien Spitze" schwanken von Jahr zu Jahr, was an der Systematik des kommunalen Finanzausgleiches liegt. Wir haben deshalb die Zahlen von jeweils 4 Jahren zu einem Mittelwert zusammengefaßt.

Jahr	freie Spitze DM	Investitions ausgaben DM	Anteil der freien Spitze in %
1980	634 000	3 187 000	19,9
1981	732 000	2 890 000	25,3
1982	728 000	2 212 000	32,9
1983	524 000	2 388 000	21,9
Mittel	654 000	2 669 250	24,5
1984	1 076 000	4 228 000	25,4
1985	1 335 000	5 745 000	23,2
1986	932 000	5 186 000	18,0
1987	1 133 000	4 438 000	25,5
Mittel	1 119 000	4 899 250	22,8

Aus der Tabelle ist zu entnehmen, daß in den letzten Jahren eine erhebliche Konsolidierung des Gemeindehaushaltes erreicht werden konnte.

Fortsetzung auf S.7





Mit der Serie "Hüllhorster Bürgerlexikon" möchte die Redaktion "Ortsgespräch" allen Lesern die Möglichkeit geben, sich über grundlegende Begriffe, die in der Kommunalpolitik immer wieder auftauchen, eingehend zu informieren. Diese Serie ist auch zum Sammeln geeignet. Die bisher erschienenen Beiträge aus der Serie "Bürgerlexikon" sind nachträglich bei der Redaktion erhältlich. (Adresse s.S. 2).

Zum Ausschneiden und Sammeln



## Finanzen Begriffe zur Steuerreform

F

### Steuerverteilung auf Bund, Länder und Gemeinden

Lohn- und Einkommensteuer und Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) sind die wesentlichen Gemeinschaftssteuern, die sich auf Bund, Länder und Gemeinden verteilen.

Bei der Lohn- und Einkommensteuer entfallen 42,5% auf den Bund, 42,5% auf die Länder und 15% auf die Gemeinden. Bei einer Steuersenkung werden somit 57,5% der Steuerausfälle auf Länder und Gemeinden abgewälzt. Die Steuerkompetenz hat allein der Bund.

Der Anteil unserer Gemeinde beträgt 1987: 4.660.000 DM, das sind 27,4% der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes.

Bei der Umsatzsteuer (MWSt) entfallen 65% auf den Bund und 35% auf die Länder. Die Gemeinden sind nicht beteiligt. Bei einer möglichen Steuererhöhung gehen die Gemeinden leer aus. Im Gegenteil, sie werden durch die erhöhten Endverbraucherpreise zusätzlich belastet.

Die Steuerkompetenz hat der Bund.

### Kommunaler Finanzausgleich des Landes

Zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen gibt es einen Finanzausgleich. In den Ausgleichstopf bringt das Land 33% seiner Steuereinnahmen ein. Dieses Geld wird den Kommunen nach einem Schlüssel, der die eigene Steuerkraft der Gemeinde berücksichtigt, als "Schlüsselzuweisungen und Zweckzuweisungen" zur

Verfügung gestellt. Sehr finanzstarke Gemeinden bekommen keine Schlüsselzuweisungen. Alle anderen Gemeinden erhalten einen Ausgleichsbetrag, der je nach ihrer eigenen Steuerkraft geringer oder größer ausfällt.

Wenn sich die Steuereinnahmen des Landes verringern, z.B. infolge der Steuerreform, verringern sich auch automatisch die Schlüssel- und Zweckzuweisungen entsprechend.

Die Schlüsselzuweisungen der Gemeinde Hüllhorst betragen 1987: 4.850.000 DM, das sind 28,5% der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes. Steuerkompetenz

ist die Berechtigung, Steuern durch Gesetze und Satzungen festzusetzen.

Die Gemeinden haben die Steuerkompetenz für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und für einige Bagatellsteuern, wie Vergnügungssteuer, Hundesteuer usw.

Die Länder haben keine eigene Steuerkompetenz.

Alle übrigen Steuerhoheiten liegen beim Bund.

### Steigende Belastung der Gemeinden durch die Dauerarbeitslosigkeit

Immer mehr Menschen sind immer länger arbeitslos und auf Sozialhilfe angewiesen. Die vom Kreis aufzubringenden Leistungen sind von rund 27 Millionen DM im Jahre 1980 auf rund 50 Millionen DM 1987 gestiegen (Steigerung 85%). Diese Kosten müssen vom Kreis aufgebracht werden, was die Gemeinden über die Kreisumlage zusätzlich belastet.



Fortsetzung von S.5

Die "freie Spitze" hat sich um mehr als 70% erhöht. Dieses ist im wesentlichen auf eine Rationalisierung und strenge Ausgabendisziplin im Verwaltungshaushalt sowie auf die geringeren Zinslasten zurückzuführen. Damit konnten wesentlich höhere Investitionen getätigt werden. Nur so war es möglich, die hohen Investitionsleistungen für die im Bau befindlichen Sportstätten und im Kanalbaubereich zu finanzieren.

Es ist weiter zu erkennen, daß der Anteil der "freien Spitze" an den Investitionsausgaben 20-25% beträgt. Der Rest wird aus speziellen, investitionsabhängigen Einnahmen, wie Beiträge, Investitionszuschüsse und Kredite, finanziert.

Da diese Einnahmen jedoch in keinem Falle kostendeckend sind, ist die Mitfinanzierung aus der "freien Spitze" unbedingt notwendig. Wenn die "freie Spitze" versiegt, dann sind keine Investitionsleistungen mehr möglich. Wenn sie gar ins "Minus" gerät, können auch die laufenden Ausgaben nur noch durch Kredite gedeckt werden, dann ist der Weg in den finanziellen Kollaps nicht mehr weit.

Wie wirkt sich nun die Steuerreform auf die finanzielle Ausstattung unserer Gemeinde aus?

Einnahmeverluste entstehen der Gemeinde aus dem unmittelbaren Anteil an der Einkommensteuer(15%) und aus dem geringeren Volumen des Finanzausgleiches. Wenn keine Ersatzleistungen vom Bund oder Land gewährt werden, ergeben sich folgende Einnahmeausfälle:

Jahr	Ausfall bei dem Anteil an der Einkommenst. DM	Ausfall beim Finanzausgleich DM	Insgesamt: DM
1988	604 000	500 000	1 104 000
1989	604 000	500 000	1 104 000
1990	1 488 000	1 700 000	2 788 000

und Folgejahre

Bereits 1988 würde somit die "freie Spitze" versiegen. Die Investitionen müßten drastisch zurückgeführt werden. Für 1988 wird jedoch das Land Nordrhein- Westfalen den Ausfall beim Finanzausgleich noch ersetzen.

Ab 1990 könnte jedoch der Haushalt nicht mehr ausgeglichen werden. Die Folgen wären:

- Drastische Zurücknahme bzw. Einstellung der Investitionen;
- Einstellung aller freiwilligen Leistungen wie Förderung der Vereine, des Sports, der Jugend-, Alten-, Kultur- und Heimatpflege;
- Erhöhung der kommunalen Steuern und Gebühren (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Entwässerungsgebühren, Friedhofsgebühren, Müllgebühren usw.).

Nun, wir hoffen und sind zuversichtlich, daß es nicht soweit kommen wird, zumal die meisten anderen Städte und Gemeinden noch härter getroffen würden.

Eine Steuerreform dieser Art würde zweifellos ins finanzielle und volkswirtschaftliche Chaos führen. Die Bundesregierung wird gezwungen sein, die aus der Steuerreform folgenden Einnahmeausfälle zumindest zum großen Teil durch eigenen Ausgabenverzicht oder andere Einnahmen zu ersetzen.

Folgende Möglichkeiten sind im Gespräch:

- Subventionsabbau. Das wäre zweifellos die beste Lösung. Beim Airbus ginge es vielleicht, nur wie sollen Landwirtschaft, Werften, Stahlindustrie und Kohle ohne die derzeitigen Subventionen auskommen?
- Erhöhung der Mehrwertsteuer.
- Abschaffung oder Kürzung von Steuerfreibeträgen, wie zum Beispiel des Weihnachtsfreibetrages, des Arbeitnehmerfreibetrages, volle Besteuerung für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit.
- Erhöhung von Verbrauchssteuern wie Mineralölsteuer und Tabaksteuer.

Alle diese Möglichkeiten (mit Ausnahme des Subventionsabbaues) haben die Wirkung, daß sie den Klein- und Normalverdiener besonders hart treffen, sodaß diese am Ende nicht mehr, sondern weniger oder gleich viel im Portemonnaie haben werden.



Eine Steuerreform ist nicht grundsätzlich abzulehnen. Sie muß nur richtig angelegt sein. Sie muß denen mehr geben, die es dringend benötigen. Sie darf nicht die Leistungsfähigkeit der Kommunen aushöhlen und damit öffentliche Leistungen und Investitionen abbauen. Und sie muß so angelegt sein, daß sie die Arbeitslosigkeit mindert.

Die von der Bundesregierung beschlossene Steuerreform bewirkt jedoch das Gegenteil:

- Sie ist eine weitere gigantische Umverteilungsaktion von unten nach oben
- Sie unterhöhlt die Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden und führt zum Abbau öffentlicher Leistungen und Investitionen
- Sie wird das Problem Nr. 1 dieser Zeit, Dauerarbeitslosigkeit, nicht mindern, sondern verstärken
- Sie ist ein Reibach für Millionäre, jedoch ein Reinfluss für Millionen von Bürgerinnen und Bürgern, die nicht zu den Großverdienern gehören.

Politiker aus allen Parteien teilen übrigens diese Ansicht:

Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister von Hannover und Präsident des Deutschen Städtetages:

"Wenn man nicht weiß, wie man eine Steuerreform finanzieren kann, dann muß man die Hände lassen von einer Steuerreform."

Manfred Rommel (CDU), Oberbürgermeister von Stuttgart und Vizepräsident des Deutschen Städtetages:

"Das ist einfach nicht zu finanzieren. Die Reform muß man im Volumen herunterfahren. Dabei ist es mit einer Milliarde nicht getan. Eine Verringerung um mindestens zehn Milliarden Mark ist dringend erforderlich."

Günter Samtlebe, Oberbürgermeister von Dortmund, stellv. Präsident des Deutschen Städtetages:

"Die Bundesregierung muß sich darüber im klaren sein, daß der Entzug von kommunalen Einnahmen durch eine Steuerreform notgedrungen dazu führt, daß kommunale Steuern massiv angehoben werden müssen, um die kommunalen Haushalte vor katastrophalen Finanzierungsdefiziten zu bewahren."

Hans Eichel, Oberbürgermeister von Kassel, Kommunalpolitischer Sprecher des SPD Parteivorstandes:

"Gerade Städte und Gemeinden mit überdurchschnittlichen Arbeitslosenzahlen können den Steuer- und Zuweisungsverlust von insgesamt 10 Milliarden Mark bei den Kommunen des 44-Milliarden-Mark Entlastungspaketes nicht mehr verkraften..."

Lothar Späth Ministerpräsident(CDU):

"Es hat doch keinen Sinn, die Steuerreform so zu finanzieren, daß wir den kleinen Leuten auf der einen Seite wegnehmen, was wir auf der anderen Seite geben. Dann wird es eine ganz große Ernüchterung geben."

Johannes Rau, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen:

"Unter beschäftigungspolitischen Gesichtspunkten muß die Stoltenbergsche Steueraktion als völlig verantwortungslos gegenüber all denen bewertet werden, die bereits arbeitslos bzw. von Arbeitslosigkeit bedroht sind."



## Dorfgemeinschaftsraum Tengern

### EIN RAUM DER BEGEGNUNG

Zum Dorfgemeinschaftsraum in Tengern ist mittlerweile im Bauausschuß der Gemeinde Hüllhorst beschlossen worden, einen Antrag auf Bezuschussung aus Städtebauförderungsmitteln zu stellen.

Dieser Antrag schließt auch die derzeitige Pausenhalle mit ein, die jetzt schon zu erheblichen Teilen der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt wird.

So zum Beispiel bei der Festveranstaltung am 1. Mai.

#### Schützenhaus als Dorfgemeinschaftsraum ?

Hierzu möchten wir den Mitgliedern des Schützenvereins einmal darstellen, was ein solches Vorhaben für den Verein bedeutet:

- Das Schützenhaus stände dem Verein nicht mehr zur Verfügung. Die Belegung der Dorfgemeinschaftsräume wird von der Gemeindeverwaltung koordiniert.

- Neben den Schießständen steht lediglich der Thekenraum zu Verfügung.

Würde dieser Raum als Dorfgemeinschaftsraum genutzt, hätten die Schützen keinen Aufenthaltsraum mehr, wenn Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft stattfinden.

Soll etwa das Schützenhaus durch weitere Baumaßnahmen erweitert werden?

Der Ausbau des vorhandenen Klassenraumes in der Grundschule ist allemal kostengünstiger!

- Fraglich bleibt auch, ob im Schützenhaus überhaupt geschossen werden kann, wenn gleichzeitig z.B. Altenclubveranstaltungen stattfinden.

Wir meinen, daß der Schützenverein falsch beraten ist, wenn das Schützenhaus ein Ersatz für den Dorfgemeinschaftsraum sein soll.

Der Dorfgemeinschaftsraum an der nahegelegenen Grundschule könnte vielmehr die vorhandenen Räume für den Schützenverein bei Bedarf sinnvoll ergänzen.

### Ideenwettbewerb ein voller Erfolg!

Viele gute Ideen waren es, die von den Mitbürgerinnen und Mitbürgern eingebracht wurden. So wurde z.B. angeregt, den Raum mit Holz zu vertäfelnd und auch mit Verdunkelungsmöglichkeiten und einer Leinwand auszustatten, um Filme und Dias z.B. für Volkshochschulkurse zeigen zu können.

Besonders herausstellen möchten wir zwei Vorschläge:

Der Schulleiter Jochen Heuer hatte die Idee, einen zusätzlichen Ausgang nach Osten zu schaffen, und einen Grillplatz unter den Eichen am Mühlenbach anzulegen.

Unser Bundestagsabgeordneter Lothar Ibrügger regte an, die neuen Dachbinder über der Pausenhalle aus gehobeltem Holz herzustellen und sichtbar zu lassen und die Binderhöhe als Raumhöhe mit zu nutzen.

Wir wollen an dieser Stelle aber auch nicht verschweigen, daß es neben den vielen guten Anregungen auch einige kritische Stimmen zu Wort kamen.

So zum Beispiel "Gebt jedem der Silberhochzeit feiern will von der Gemeinde 500 DM, das ist billiger als der Ausbau des Dorfgemeinschaftsraumes".

Doch dazu soll unserer Meinung nach der Raum nicht vorwiegend dienen.

#### Ein Raum der Begegnung

Der Raum soll dazu da sein, die bestehenden menschlichen Kontakte zu stärken und neue zu knüpfen.

Der Austausch von Gedanken und Meinungen ist gerade für Bürger und Bürgerinnen die aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden wichtig. Wichtig ist aber für alle Menschen der Kontakt zu anderen Menschen.

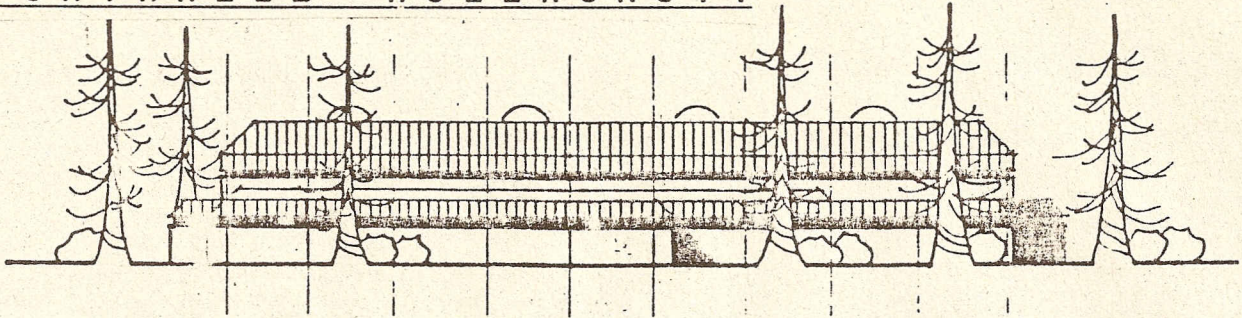
So sagte Justizminister Dr. Rolf Krumsiek bei der Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses in Holsen:

" Ich würde mich freuen, wenn in unseren Großstädten solch eine Gemeinschaft vorhanden wäre."

In diesem Sinne werden wir uns weiter für den Ausbau des Dorfgemeinschaftsraumes in der Grundschule Tengern einsetzen.



# S P O R T H A L L E   H Ü L L H O R S T :



## Sporthalle wird eingeweiht

Die neue Sporthalle an der Hauptschule in Hüllhorst steht kurz vor ihrer Vollendung. Im wesentlichen sind noch die Aussenanlagen herzustellen. In der Zeit vom 18. bis 20. Dezember soll die Einweihung stattfinden. Das Programm liegt im einzelnen noch nicht fest; es wird rechtzeitig in den Tageszeitungen bekanntgemacht werden.

## Vereine melden Übungszeiten an

Ausserhalb der Schulzeit ist die Halle für den Vereinssport bestimmt. Der Gemeindegemeinschaftssportverband ist angeschrieben und gebeten worden, die Anmeldungen der Vereine zu koordinieren und einen Vorschlag für den Belegungsplan zu machen. Alsdann wird sich der Jugend-, Sport- und Kulturausschuß damit befassen und die Übungs- und Spielzeiten endgültig vergeben.

## Alte Turnhalle weiterhin nötig

Wir gehen davon aus, daß nicht alle Wünsche der Vereine, insbesondere auch für alle Gruppen des TV Hüllhorst, in der neuen Halle erfüllt werden können. Darum muß die alte Turnhalle auch weiterhin mit benutzt werden. Eine Innenrenovierung der alten Halle, vor allem des Bodenbelages, ist somit unbedingt erforderlich.

## Trainingsplatz ist fertig

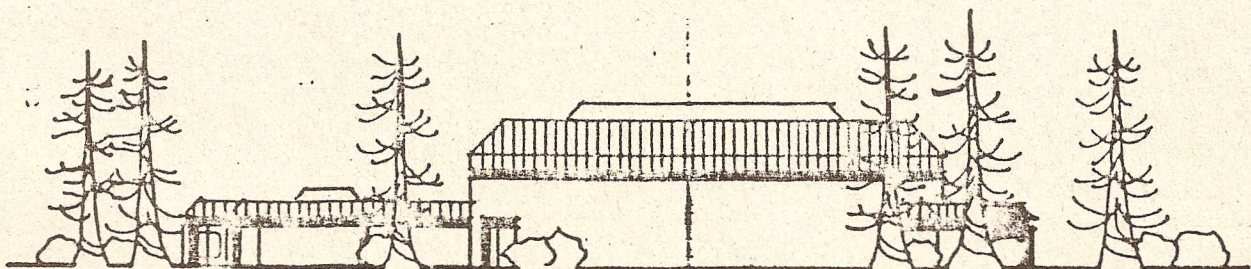
Einen Schritt vorangekommen sind auch die Aussensportanlagen. Der Trainingsplatz wurde fertiggestellt. Er leuchtet bereits im saftigen Grün, muß aber noch etwa 2 Jahre ruhen, damit sich der Rasen entwickeln und festigen kann.

## Hauptspielfeld im nächsten Jahr

Bei dem Hauptspielfeld mit der 400 m - Laufbahn fehlt im Moment noch die Bewilligung des Landeszuschusses. Nach Aussage von Karl Schwarze ist aber im kommenden Jahr fast sicher damit zu rechnen. Dann kann und wird die Gesamtanlage des Sportzentrum an der Hauptschule zum Abschluß gebracht werden.

## Begrünung unbedingt notwendig

Besonders wichtig erscheint uns eine gute Bepflanzung der gesamten Anlage. Bei einem Eingriff dieser Größe in das natürliche Landschaftsbild ist es unbedingt erforderlich, die Wunden zu heilen und wieder so naturnahe wie möglich zu gestalten. Das müßte hier möglich sein, so daß wir am Ende sagen können: "Hier ist ein gutes Werk entstanden".





WASCHEN UND PUTZEN:

# Umweltschutz ist machbar!

## Herr und Frau Nachbar!



### So geht es auch!

Zu einem Vortrag über umweltbewußtes Handeln im Haushalt traf sich die SPD-Frauengruppe Hüllhorst am Montag, den 07.09.87. Elke Kötter, Mitarbeiterin der Verbraucherberatungsstelle Lübbecke, hatte als Hauptthema "Waschen und Putzen" gewählt.

Über 1,5 Mio. Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel werden jährlich in bundesdeutschen Haushalten benutzt. Eine Vielzahl von diesen "chemischen Heinzelmännchen" versprechen ein bequemes Leben, hygienisch rein und aprilfrisch. Die Schattenseiten werden dagegen unter den Teppich gekehrt, denn Waschen und Putzen geht zu Lasten unserer Umwelt.

Ein bewußtes Umgehen mit Wasch- und Reinigungsmitteln, der Verzicht auf bestimmte Produkte bedingen nicht wesentlich mehr Arbeit oder Komfortverlust. Es kommt darauf an, zum richtigen Zeitpunkt zum passenden Mittel zu greifen.

### Also: Nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen!

Waschen Sie nicht zu heiß! 60 Grad genügen und sparen im Vergleich zur Kochwäsche ein Drittel an Strom. Lediglich bei der Wäsche von Säuglingen und Kranken sind 95 Grad sinnvoll.

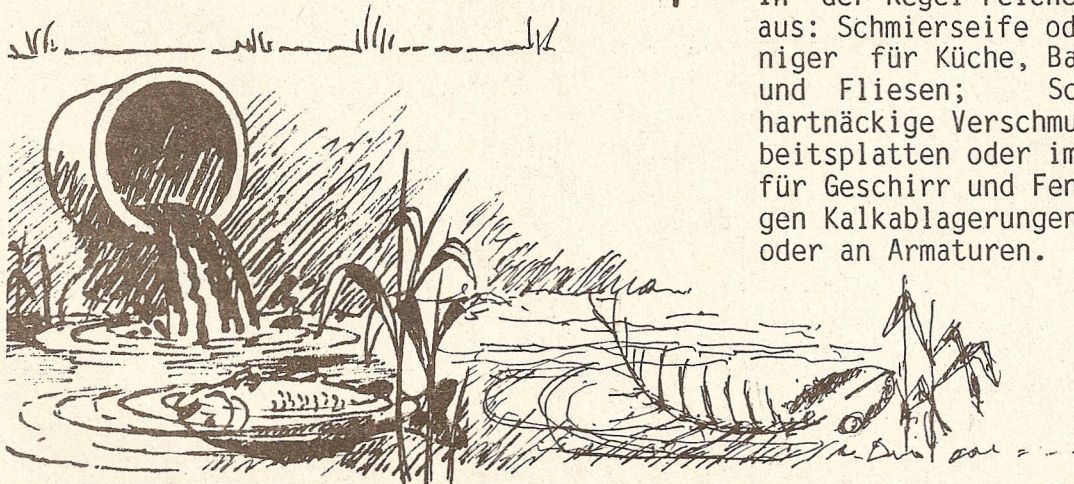
Verzichten Sie bei normal verschmutzter Wäsche auf die Vorwäsche! Dadurch reduziert sich der Waschmittelverbrauch um etwa ein Drittel.

Das Sparprogramm halbiert nicht den Wasser-, Strom- und Waschmittelverbrauch, sondern reduziert ihn nur.

Verzichten Sie auf Weichspüler! Sie belasten die Umwelt und haben nur einen geringen Nutzen. Sie setzen die Saugfähigkeit herab und führen möglicherweise zu Hautproblemen.

Grundsätzlich sollten Sie Putzmittel nur bei Bedarf und sparsam, nicht routinemäßig verwenden!

In der Regel reichen vier Produkte aus: Schmierseife oder Allzweckreiniger für Küche, Bad, WC, Fußboden und Fliesen; Scheuermittel für hartnäckige Verschmutzungen auf Arbeitsplatten oder im WC; Spülmittel für Geschirr und Fenster; Essig gegen Kalkablagerungen in Kleingeräten oder an Armaturen.

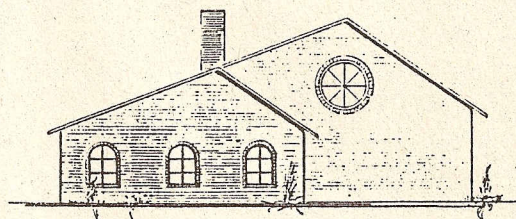
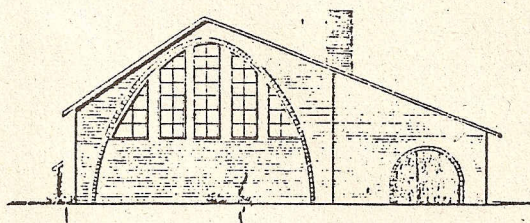




## Einweihung der Friedhofskapelle Niedringhausen

In diesen Tagen gehen die letzten Innenarbeiten an der neuen Kapelle auf dem Friedhof Niedringhausen ihrem Abschluß entgegen. Die gärtnerische Außengestaltung kann deshalb bald beginnen. Als Termin für die Einweihung ist Sonntag, der 1. November vorgesehen.

Die neue Kapelle bietet nun einen würdigen Rahmen für die Trauerfeiern. Besonders erfreulich ist, daß nun das leidige Hin- und Herfahren entfällt. Der jahrelange zähe Einsatz der örtlichen SPD-Vertreter hat sich damit ausgezahlt.



## Trauerfeiern ohne Posaunenchor

Die Trauerfeiern in Oberbauerschaft werden in Zukunft wohl ohne Posaunenbegleitung durchgeführt werden müssen. Frau Pastorin Buhlmann hat mitgeteilt, daß der Posaunenchor aus personellen Gründen nicht mehr in der Lage ist, künftig bei Beerdigungen mitzuwirken.

Wir bedauern sehr, daß diese alte Tradition nicht mehr fortgeführt werden kann. Gleichzeitig sei an dieser Stelle allen Mitwirkenden des Posaunenchores Dank gesagt für den selbstlosen Einsatz bei den bisherigen Beerdigungen.

Um künftige Trauerfeiern würdig gestalten zu können, ist zumindest eine Orgelbegleitung unverzichtbar.

Im Gemeindehaus benutzt die Kirchengemeinde eine kleine Pfeiffenorgel. Bei der Planung der neuen Friedhofskapelle wurde bisher kein Instrument vorgesehen. Hier muß deshalb eine Lösung gefunden werden.

## Haussammlung für Orgel

Nachdem unsere Gemeinde Hüllhorst bis jetzt alle Kosten für die Errichtung des Gebäudes getragen hat, schlagen die örtlichen SPD-Ratsvertreter vor, durch eine Spendensammlung die nötigen Mittel für die Anschaffung eines Begleitinstrumentes für die Niedringhauser Kapelle aufzubringen.

Bei der Höhe der für die Erstellung des Gebäudes von der Gemeinde bereitgestellten Mittel ist es sicherlich vertretbar, die Bürger einmal in dieser Form zu beteiligen. Nach unserer Meinung sollte eine solche Sammlung unter Federführung aller örtlichen Ratsvertreter in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde erfolgen.



## Dorfgemeinschaftshaus Holsen:

# Baumaßnahme Ende des Jahres endgültig abgeschlossen

Es war schon ein historischer Tag für den Ortsteil Holsen, als am 28.06.1987 das neue Dorfgemeinschaftshaus in einer Feierstunde den Bürgern zur Nutzung übergeben wurde. Vertreter der Gemeindeverwaltung, des Rates, der Vereine und viele andere waren der Einladung gefolgt.

Selbst der Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen und hiesige Landtagsabgeordnete Dr. Rolf Krumsiek hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich zu erscheinen. Im Herbst 1985 waren ihm vom SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Hans Hamel im Rahmen einer Mitgliederversammlung die Umbaupläne mit der Bitte, diese Maßnahme zu unterstützen, ausgehändigt worden.

Rolf Krumsiek zeigte sich über das gelungene Werk sehr erfreut. Er lobte besonders die Aktivitäten der Holsener Vereine und den Zusammenhalt der dörflichen Gemeinschaft. Dies sei leider nicht überall so. Weiter wurde von Krumsiek mitgeteilt, daß auch die Außenanlagen mit 80% bezuschußt werden.

Nachdem nun im August auch die Mittel für den Außenbereich bewilligt wurden, kann man von einem zügigen Baubeginn ausgehen. Die Fertigstellung ist für Ende Oktober vorgesehen. Der Auftrag wurde inzwischen vom Fachausschuß vergeben.

Wir möchten Sie über die Planung, so gut es geht, vorab informieren:

Im Beschluß ist vorgesehen, den Innenhof im wesentlichen in der jetzigen Form zu belassen. Ein Befahren soll auch künftig nur in Ausnahmefällen möglich sein. Der Plattenbe-

lag wird aufgenommen, gereinigt und neu verlegt. Zusätzliche Anpflanzungen, die das Gesamtbild auflockern sollen, sind vorgesehen. Die Fläche vor dem Kellereingang (ehemalige Lehrküche) soll so verändert werden, daß die jetzt noch vorhandenen Stufen verschwinden. Der Kinderspielplatz wird renoviert und kann weiterhin von Kleinkindern genutzt werden.

Die jetzt schon bestehenden Parkplätze an der Kreisstraße (Holsener Str.) sollen so erweitert werden, daß ein Schrägparken möglich ist. Erst nach Ausbau der Ortsdurchfahrt Holsen (Baubeginn ca. 1989/90) sollen darüber hinaus weitere Parkplätze geschaffen werden. Die Parkplätze an der Westseite des Dorfgemeinschaftshauses werden so angelegt, daß ein senkrechtes Parken möglich ist.

Der jetzt noch unbefestigte Randstreifen am Friedhof wird gepflastert und kann im Bedarfsfall ebenfalls genutzt werden. Sollte darüber hinaus bei größeren Veranstaltungen weiterer Parkraum notwendig sein, sind in der näheren Umgebung (z.B. Parkplatz vor der Friedhofskapelle) ausreichend Möglichkeiten vorhanden.

Rückblickend kann gesagt werden, daß mit der jetzigen Nutzung des ehemaligen Schulgebäudes - für den Ortsteil Holsen, deren Bürger und Vereine - Optimales geschaffen wurde. Die Gestaltung der Außenanlagen - die Arbeiten haben in diesen Tagen begonnen - runden dieses positive Bild ab.



S P D - Fraktion setzt Eckpunkte für die Jugendarbeit

# Mit Blick nach vorne!

Die Jugendarbeit in der Gemeinde Hüllhorst ist in Bewegung geraten.

Mehr als ein Jahr lang arbeitete der hauptamtliche Jugendpfeleger Klaus Riechmann an der Gestaltung offener Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde.

Klaus Riechmann, der im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für diese Aufbauarbeit eingestellt war, wurde eine Festanstellung in Rinteln geboten, die dazu führte, daß er seine Tätigkeit in der Gemeinde Hüllhorst beenden mußte.

### Wie soll es weiter gehen ?

Wir meinen, daß sich das Ergebnis der Aufbauarbeit sehen lassen kann. Rund 150-200 Kinder und Jugendliche waren es zuletzt, die monatlich an den Veranstaltungen der Jugendpflege teilnahmen.

Da die Arbeitsbeschaffungsmaßnahme noch für einen längeren Zeitraum genehmigt ist, wird zur Zeit ein neuer Bewerber oder eine neue Bewerberin gesucht, die/der für die Jugendarbeit in der Gemeinde geeignet ist und gleichzeitig den ABM-Kriterien des Arbeitsamtes gerecht wird.

### Den Blick nach vorn richten !

Auf die bisher gemachten Erfahrungen in der Jugendarbeit kann aufgebaut werden.

Auch einige Probleme zu den Bedingungen der Arbeit sind deutlich geworden, die zu neuen Überlegungen für die zukünftige Jugendarbeit führen müssen.

So steht z.B. die Frage der räumlichen Möglichkeiten für Jugendliche, die ihre Freizeit gestalten möchten, weiterhin noch offen.

Wie kann die Zusammenarbeit mit den Vereinen noch verbessert werden; welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es mit anderen Einrichtungen der Gemeinde (Breitensportprojekt, Schulen etc.); ist es sinnvoll, die Kulturarbeit für junge Erwachsene in die Arbeit mit einzubeziehen; wie muß die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt aussehen?

Dies alles sind Fragen, mit denen sich die Hüllhorster SPD-Ratsfraktion ausführlich beschäftigt hat. In einem "acht Punkte-Programm" hat die Fraktion die Eckpunkte der zukünftigen Gemeindejugendpflege formuliert:

### "Acht Punkte-Programm" zur Jugendarbeit in der Gemeinde:

1. Die Gemeinde Hüllhorst ist bemüht, geeignete Räumlichkeiten zu finden und einen "Treffpunkt" einzurichten, der allen Jugendlichen zugänglich ist und soweit wie möglich von den Jugendlichen in eigener Regie, in Zusammenarbeit mit dem Gemeindejugendpfeleger geführt wird.
2. In diesem Jugendtreff sollen offene Angebote der außerschulischen Jugendbildung entwickelt und durchgeführt werden (Interessengruppen, kreative Angebote, Computer, Video, Theater, Musik etc.).
3. Die Gemeindejugendpflege ist Serviceeinrichtung für die Jugendarbeit der Vereine in unserer Gemeinde. Material für die Jugendarbeit sowie Tips und Anregungen für die Freizeitarbeit in den Jugendgruppen können hier angefordert werden. Gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen sollten von der Jugendpflege in Kooperation mit den Vereinen organisiert und durchgeführt werden.
4. Die Gründung eines Gemeindejugendringes, in dem alle Vereine, die auch Jugendarbeit betreiben, vertreten sind, ist anzustreben.
5. Die Jugendpflege soll auch Aktivitäten im Bereich der Kulturarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln und durchführen.
6. Die Jugendpflege soll eng mit vorhandenen Einrichtungen in der Gemeinde zusammenarbeiten. Das bezieht sich insbesondere auf die Arbeit im Projekt Breitensport sowie auf den Freizeitbereich der Hauptschule oder evtl. der dann vorhandenen Gesamtschule.
7. Die Jugendpflege der Gemeinde Hüllhorst ist Anlaufstelle für ratsuchende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich mit persönlichen, schulischen und beruflichen Problemen an sie wenden.
8. Bei Bedarf ist eine enge Kooperation mit den vorhandenen Einrichtungen des Kreises (Jugendamt, Drogenberatung, Erziehungsberatung) sowie mit Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege (Betreutes Wohnen, Schwangerschaftskonfliktberatung, Kinderschutzbund etc.) anzustreben.



Unser Dorf soll schöner werden

# Herausforderung für alle

In unserer letzten Ausgabe hatten wir berichtet, daß sich die beiden Ortschaften Ahlsen-Reineberg und Schnathorst an dem Kreiswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" beteiligen.

Inzwischen fand die Bereisung durch die Bewertungskommission statt, und am 10. Juni wurden in einer Feierstunde in Petershagen die Ergebnisse bekanntgegeben und die Sieger ausgezeichnet.

Leider waren unsere beiden Ortschaften nicht dabei, obwohl sich alle Beteiligten sehr viel Mühe gemacht hatten. Aber das war auch nicht zu erwarten; denn erste Plätze in dieser Konkurrenz setzen eine längere, kontinuierliche Arbeit im Sinne des Wettbewerbes voraus.

Hauptziele des Wettbewerbes sind:

- Pflege des Orts- und Landschaftsbildes
- Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen und erhalten
- Bürgerschaftliche Aktivitäten in Heimat- und Brauchtumpflege, Sport, Kultur, sozialen Einrichtungen usw. fördern

Wir wollen einige Kritikpunkte und Anregungen der Bewertungskommission nennen, um damit Ansatzpunkte für die zukünftige Arbeit zu setzen:

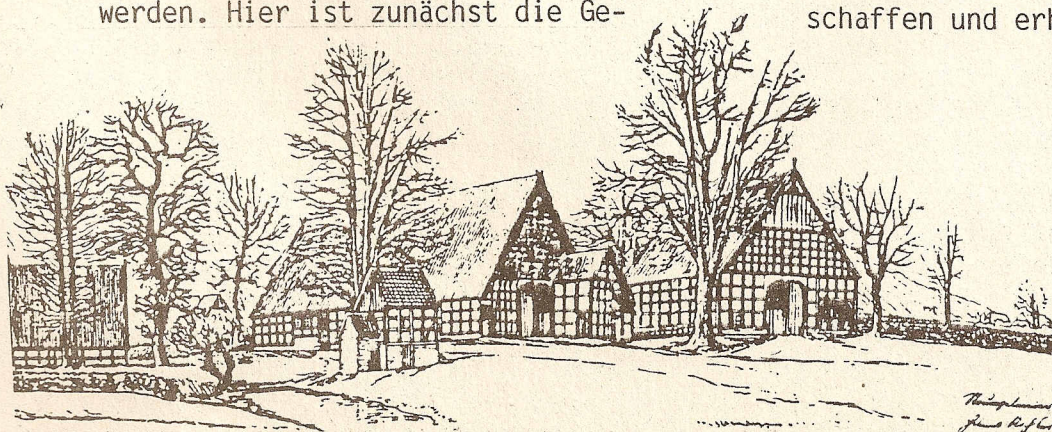
- Die Übergänge von den Siedlungen zur freien Landschaft sind oft zu krass. Sie müssen durch eine sinnvolle Eingrünung gemildert werden. Hier ist zunächst die Ge-

meinde gefordert. Sie muß durch eine entsprechende Ausweisung in den Bebauungsplänen dafür sorgen, daß dies in Zukunft möglich ist.

- In den Hausgärten überwiegen die Monokulturen von Nadelgehölzen. Im Sinne der Landschaftspflege sollten standortgerechte Gehölze (heimische Laubbäume) oder eine gesunde Mischung von beiden gewählt werden.
- Die Ein- und Durchgrünung des Friedhofes in Schnathorst läßt nach Meinung der Kommission zu wünschen übrig.
- Die Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz hat gerade auch im ländlichen Bereich einen besonders hohen Stellenwert. Dafür sind in Zukunft alle Beteiligten (Gemeinde, Vereine, Eigentümer) gefordert.

Landschafts-, Natur- und Heimatpflege ist eine stetige Aufgabe. Nur durch beständige Arbeit können wir den Ansprüchen gerecht werden.

Wir möchten daher allen Mitbürgern, die sich innerhalb und außerhalb des Wettbewerbes dafür eingesetzt haben, danken. Besonders danken wir den Vereinen in Ahlsen-Reineberg und Schnathorst. Wir hoffen, daß sich diese Ortschaften und auch andere weiterhin an dem Wettbewerb beteiligen werden, damit wir uns in allen Teilen unserer Gemeinde Hüllhorst eine lebenswerte Heimat schaffen und erhalten.





# Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst



## S P D Grillfete in Tengern

Die in diesem Jahr erstmals veranstaltete SPD Feriengrillfete war ein voller Erfolg. Auf der Wiese von Horst Jording hatten sich fast 60 Personen eingefunden, um bei Grill und Lagerfeuer ein paar fröhliche Stunden miteinander zu erleben.



Besonderen Anklang fand das  
STOCKBROTBACKEN

=====  
am Lagerfeuer.  
Da das Stockbrot auch über dem Holzkohlegrill gebacken werden kann und viele an dem Abend nach dem Rezept gefragt haben, wird es hier veröffentlicht:

Für 8 Personen sind  
etwas mehr als 1kg Mehl  
1 Würfel Hefe (42g)  
1 Becher Kefir (250g)  
100g Margarine  
2 Teelöffel Salz

350 ml warmes Wasser erforderlich  
Die oben aufgeführten Zutaten werden zu einem Hefeteig verarbeitet, der mindestens eine Stunde gehen muß. Danach wird der Teig noch einmal kräftig durchgeknetet und in faustgroße Stücke geteilt.

Mit diesen Teigstücken wird ein am Ende eingölter oder eingefetteter Stock (halbierter Besenstiel) so umwickelt, daß die Spitze und alle Zwischenräume gut verklebt sind. Unter langsamen Drehen über kräftiger Glut wird das Stockbrot 10-15 Minuten gebacken.

Das Brot ist fertig, wenn es sich leicht vom Stock lösen läßt. Je nach Geschmack kann der Hohlraum mit Käse oder Wurst als auch mit Marmelade oder Apfelmus gefüllt werden.

Guten Appetit!

## 40 jähriges Jubiläum des Reichsbundes Hüllhorst

Ihr 40jähriges Jubiläum konnten die sieben Ortsgruppen des Reichsbundes in unserer Gemeinde Hüllhorst im September 1987 feiern.

23 kriegsbeschädigte Männer aus dem Bereich des damaligen Amtes fanden sich am 1. April 1947 zusammen, um die erste heimische Ortsgruppe zu gründen.

Mehr als 700 Kriegsoffer, Behinderte Sozialrentner und Hinterbliebene sind es inzwischen, die sich in der Gemeinde Hüllhorst unter dem Dach des Reichsbundes zusammengeschlossen haben, um gemeinsam ihre Interessen zu vertreten.

Bürgermeister Karl Schwarze ging in seinem Grußwort auf die anspruchsvollen Ziele und Aufgaben des Reichsbundes sowie auf die Stationen seiner Geschichte in unserer Gemeinde ein.

Von den satzungsgemäßen Zielen des Reichsbundes wurde von Karl Schwarze besonders auf die friedenspolitische Aufgabe eingegangen. Karl Schwarze wörtlich: "Der Reichsbund wurde geboren aus den Folgen zweier Weltkriege. Er hat also die besten Erfahrungen mit dem Unheil, daß Kriege jedweder Art anrichten und hinterlassen. Er ist darum wie kaum eine andere Institution dazu berufen und fähig, für den Frieden zu arbeiten. Dafür zu kämpfen, daß so etwas, wie wir Älteren unter uns erlebt haben, nie wieder passiert".





# Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst

## Kirchliche Nachrichten

Der traditionelle Klugsottesdienst findet in diesem Jahr am Sonntag, den 11. Oktober um 9.30 im Gemeindehaus Tengern statt.

Pastor Wilhelm Dullweber aus Haldem wird die Predigt in plattdeutscher Sprache halten.

Die Trachtengruppe aus Holtrup, der Heimatgemeinde von Pastor Johanning, wird am Klugsottesdienst in historischen Trachten teilnehmen.

Eine liturgische Vesper mit gregorianischen Gesängen wird am Sonntag, den 18. Oktober um 17.00 Uhr in der Schnathorster Kirche stattfinden.

Im Anschluß an die Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag am 15. November, die um 14.00 in Tengern und Bröderhausen beginnen, wird wieder eine Kaffeetafel im Gemeindehaus Tengern und im Dorfgemeinschaftshaus Bröderhausen stattfinden.

Der Erlös aus diesen Veranstaltungen kommt wieder den Patenkindern in Äthiopien und Indien zugute.

Eine "Kinderhüte" hat die Kirchengemeinde Schnathorst eingerichtet. An jedem 1. Sonntag im Monat können Väter und Mütter ihre Kinder während der Gottesdienstzeit in den nahegelegenen Kindergarten bringen.

## Arbeiterwohlfahrt Hüllhorst

Senioren - Nachmittag am 17.10.87 15 Uhr im Gemeindehaus Tengern. Nach dem Kaffeetrinken ein Bühnenstück der Naturfreunde aus Büttendorf.

A.W. Seniorenclub Holsen:

Club-Nachmittag am 1.10.87 15 Uhr

Club-Nachmittag am 7.11.87 15 Uhr

Club-Nachmittag am 5.12.87 15 Uhr

Im Dorfgemeinschaftshaus Holsen.

## Bänke in Hüllhorst aufgestellt

Mancher Bürger wird schon gesehen haben, daß im Ortszentrum Hüllhorst 5 neue Ruhebänke aufgestellt worden sind. Es sind dies die Bänke, die von Geschäftsleuten und Vereinen, die sich an der "Bunten Adventsstraße" beteiligt hatten, gestiftet wurden. Mit einem namhaften Geldbetrag ist auch die SPD Hüllhorst-Ahlsen beteiligt.

Zum Teil müßten diese Ruheplätze noch durch eine entsprechende Bepflanzung gestaltet werden.

Damit hat der Gewerbeverein ein sichtbares Zeichen für hervorragende Arbeit mit der "Bunten Adventsstraße" gesetzt. Sie sollte fortgeführt werden.

## Geflügelfest in Tengerholz

Das alljährliche Geflügelfest findet vom 10.-12. Oktober im Festzelt an der Gaststätte "Tengerholz" (Arno Heuer) statt.

Folgender Festablauf ist vorgesehen:

### Samstag, 10. Oktober:

9.00 Uhr: Eröffnung der Geflügelschau

Ab 19.00 Uhr: Tanz mit der Gruppe "Schow Mix"

### Sonntag, 11. Oktober:

9.00 Uhr: Eröffnung der Geflügelschau

Ab 11.00 Uhr: Konzert mit dem Schnathorster Blasorchester

Ab 12.00 Uhr: Erbsensuppe-Essen

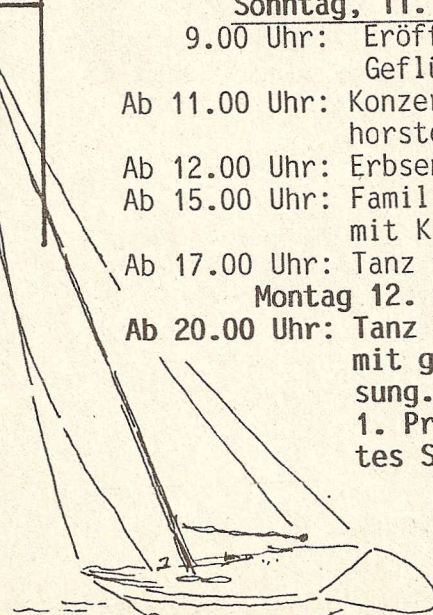
Ab 15.00 Uhr: Familiennachmittag mit Kaffee und Kuchen

Ab 17.00 Uhr: Tanz für Jung und Alt

### Montag 12. Oktober:

Ab 20.00 Uhr: Tanz für Jung und Alt mit großer Sonderverlosung.

1. Preis: Ein komplettes Schlafzimmer

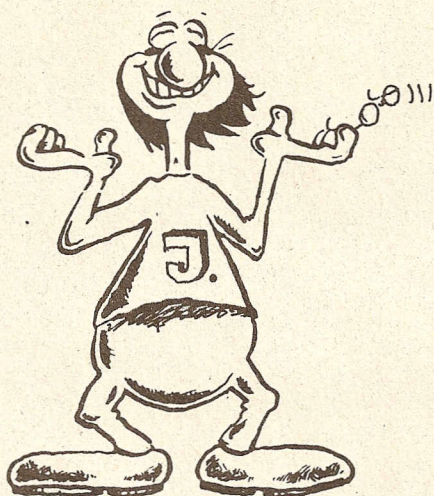




# Nachrichten aus Schnathorst

## SPD-Ortsverein

"Drei Jahre SPD-Verantwortung in Hüllhorst" lautet das Hauptthema der nächsten Versammlung des SPD-Ortsvereins Schnathorst am 23. Oktober, um 20.00 Uhr im Gasthaus Gröne. Als Referent wurde der SPD-Fraktionsvorsitzende des Gemeinderates Hüllhorst Horst Jording eingeladen.



## Volkswandertag

Am Samstag, den 17. Oktober 1987 veranstaltet die VGS Schnathorst in Zusammenarbeit mit dem Sportlehrer des Gemeindegymnastikverbandes, Gerd Bode und der Volksbank einen Volkswandertag.

Die vom Sportverein Schnathorst ausgearbeiteten Wanderwege in und um Schnathorst herum sollen erstmals in Gruppen von größeren Teilen der Bevölkerung erwandert werden.

Die Wanderwege, die von dem verstorbenen Lehrer Wilhelm Wierach ausgesucht wurden, führen durch die reizvollsten Schnathorster Gegenden. Sie sind unterschiedlich lang und können nach dem Leistungsvermögen der Wanderer ausgewählt werden.

Alle Bürger - jung und alt - sind eingeladen, mitzumachen

## Kaninchenzuchtverein

Der Kaninchenzuchtverein W 407 Schnathorst veranstaltet am 07. und 08. November 1987 eine lokale Ausstellung im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst.

## Senioren sport

Der Gemeindegymnastikverband Hüllhorst will im kommenden Winter insbesondere den Seniorensport fördern. Im Rahmen dieses Programmes soll in der Schnathorster Schwimmhalle Wassergymnastik und Schwimmen für Senioren und Wirbelsäulengeschädigte angeboten werden. Die Übungszeiten werden rechtzeitig in der örtlichen Presse veröffentlicht.

In der Turnhalle Tengern soll im Rahmen des gleichen Programms Anfänger-Tennis für Jungsenioren (ab 40 Jahre) stattfinden.  
Übungszeit: Samstags, 9.00 - 13.00 Uhr, jeweils eine Stunde.

Beide Sportprogramme sind für Bürger der gesamten Gemeinde Hüllhorst offen.

## AWO-Seniorenc lub

Der Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt Schnathorst führt seine nächsten Club-Nachmittage am 21. Oktober und 11. November jeweils um 15.00 Uhr durch. Der Nachmittag am 16. Dezember, ebenfalls um 15.00 Uhr, wird als Weihnachtsfeier gestaltet.